

Der 55-jährige Dichter und Denker Stefan Zweig (geb. am 28. November 1881 in Wien; gest. am 23. Februar 1942 in Petropolis/Brasilien), der vor dem NS-Regime Hitlers von Salzburg nach London flüchtete und die englische Staatsbürgerschaft annahm, schreibt in der Einleitung zu seinem Buch „*Castelio gegen Clavin*“ oder „*Ein Gewissen gegen die Gewalt*“ von 1936:

*„Doch der Geist ist ein geheimnisvolles Element. Ungreifbar und unsichtbar wie die Luft, scheint er nachgiebig in alle Formen und Formeln zu passen. Und dies verlockt immer wieder die despotischen Naturen zu dem Wahn, man könne ihn gänzlich niederpressen, verschließen, verstöpseln und gehorsam auf Flaschen ziehen. Aber mit jeder Unterdrückung wächst sein dynamischer Gegendruck, und gerade, wenn zusammengepresst und komprimiert, wird er zum Sprengstoff, zum Explosiv; jede Unterdrückung führt früher oder später zur Revolte. Denn die moralische Selbständigkeit der Menschheit bleibt auf die Dauer – ewiger Trost dies! – unzerstörbar.*

*Nie ist es bisher gelungen, der ganzen Erde eine einzige Religion, eine einzige Philosophie, eine einzige Form der Weltanschauung diktatorisch aufzuzwingen, und nie wird es gelingen, denn immer wird der Geist sich jeder Knechtschaft zu erwehren wissen, immer sich weigern, in vorgeschriebenen Formen zu denken, sich verflachen und flau machen, sich kleinschalten und gleichschalten zu lassen. Wie banal und wie vergeblich darum jedes Bemühen, die göttliche Vielfalt des Daseins auf einen einzigen Nenner bringen zu wollen, die Menschheit schwarz oder weiß aufzuteilen in Gute und Böse, in Gottesfürchtige und Ketzer, in Staatsgehorsame und Staatsfeinde auf Grund eines bloß mit dem Faustrecht durchgesetzten Prinzips.*

*Allezeit werden sich Geister finden zur Auflehnung gegen eine solche Vergewaltigung der menschlichen Freiheit, die conscientious objectors, die entschlossenen Dienstverweigerer jedes Gewissenszwanges, und nie konnte eine Zeit so barbarisch sein, nie eine Tyrannei so systematisch, dass nicht immer einzelne es verstanden hätten, der Massenvergewaltigung zu entweichen und das Recht auf persönliche Überzeugung gegen die gewalttätigen Monomanen ihrer eigenen und einzigen Wahrheit zu verteidigen.“*